

Wird es weitere Konzerte auf der Galopprennbahn geben?

Veranstalter KPS Concertbüro will nach erfolgreichem Start für kommende Jahre planen

VON ALEXANDRA KNIEF

Bremen. „Es wäre wunderbar, wenn es noch viele Jahre so weitergeht“, „bitte bitte mehr davon“ oder „noch nie so ein entspanntes Konzert erlebt“. Sätze wie diese liest man aktuell zahlreich unter den Instagram-Beiträgen des Bremer Veranstalters KPS Concertbüro.

Der war jüngst dafür verantwortlich, dass nach vielen Jahren ohne Livemusik wieder zwei Konzerte auf dem Gelände der Galopprennbahn stattfanden. Mark Forster und Michael Patrick Kelly traten bei bestem Wetter und jeweils vor über 5000 Zuschauern vor der Tribüne auf der ehemaligen Rennbahn auf. Fans lobten im Anschluss die gute Atmosphäre, den reibungslosen Einlass und insgesamt die gute Organisation. Das klare Stimmungsbild in den Kommentarspalten: Es soll im kommenden Jahr bitte mehr Livemusik in der Vahr geben.

Können Musikfans sich also freuen? Wird es nach dem erfolgreichen Auftakt weitergehen? „Wir sind schwer am Planen“, sagt Julia Baumann vom Veranstalter KPS. Vorerst habe man die ersten zwei Konzerte abwarten wollen. Nun plane man aber vorsichtig für die nächsten drei Jahre.

Mindestens drei Konzerte im Jahr müssten es sein, damit sich das Ganze auch rentiert,

so Baumann. Denn es gehöre weitaus mehr dazu, als einfach nur eine Bühne auf den Rasen zu bauen und jemanden an den Einlass zu stellen. Auch finanziell sei so ein Projekt immer ein Risiko. „Die ganze Planung, Bühne, Ton, Geländearbeiten sind sehr kostenintensiv, und da lohnt es sich für den Konzertveranstalter nur, wenn mehrere Shows dort stattfinden“, so Baumann – auch damit

die Ticketpreise nicht ins Unermessliche steigen.

Zudem gebe es viele weitere Faktoren, die in die Eventplanung hineinspielen. Die Musiker und Bands müssen zur Location passen und auch in Bremen spielen wollen. „Im Vergleich zu Hamburg und Hannover sind wir leider immer noch eine B- oder C-Stadt“, so Baumann. „Aber wir arbeiten daran, Künst-

ler nach Bremen zu holen, und haben auch schon Passendes in der Pipeline!“ Man wolle versuchen, verschiedene Zielgruppen mit den Konzerten anzusprechen.

Zu der Frage, ob es auch in den kommenden Jahren Konzerte auf der Galopprennbahn geben kann, äußerte sich die Wirtschaftsbehörde, die das Gelände federführend entwickelt, Anfang Juni noch zurückhaltend und sprach vorerst von einer zeitlich begrenzten Zwischennutzung für 2026.

Nun gab sich auch die Behörde vorsichtig zuversichtlich: „Nach den ersten beiden Konzerten auf der Galopprennbahn in der Vahr, die positiv und weitgehend problemlos verlaufen sind, werden zeitnah Gespräche zu weiteren Vertragsgestaltungen mit KPS geführt“, so Sprecher Christoph Sonnenberg. „Das Ressort steht weiteren Veranstaltungen in den kommenden Jahren grundsätzlich positiv gegenüber.“ Es gelte aber weiterhin, dass es sich aktuell um eine Zwischennutzung handele, die zeitlich begrenzt sei. Eine politische Entscheidung zur künftigen Entwicklung des Geländes stehe noch aus, so Sonnenberg.

Baumann blickt alledem dennoch schon jetzt optimistisch entgegen. „Wir möchten das machen, das ist unser Herzensprojekt“, sagt sie. „Und es ist wichtig, die Stadt mit Kultur in schönem Rahmen zu füttern.“



Rund 5000 Fans bejubelten am 9. Juli ihr Idol Mark Forster auf der Galopprennbahn. Wie es aussieht, könnte es dort auch in den kommenden Jahren Livemusik geben. FOTO: FRANK THOMAS KOCH